

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von P. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 38.

Halle, Freitag den 14. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1845.

Das 6te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben  
wird, enthält: unter

Nr. 2543. das Gesetz, betreffend die Zulässigkeit von Verträgen über  
unablösbare Geld- und Getreide-Abgaben. Vom 31. v.  
Mts.; und

„ 2544. die Verordnung, durch welche in dem allensteiner Kreise  
der Provinz Preußen die Verordnung vom 28. Juli 1838  
wegen Beschränkung des Provokations-Rechtes auf Ge-  
meinheitstheilung außer Kraft gesetzt wird. Vom 3. l. M.

Berlin, den 12. Februar 1845.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

## Deutschland.

Berlin, d. 10. Februar. Der Aufsatz in der Allg.  
Pr. Ztg. über den Sundzoll, der allem Anscheine nach aus  
der Feder eines bekannten hohen und verdienstvollen Staats-  
mannes geflossen ist, hat hier einen außerordentlichen Ein-  
druck hervorgebracht. Man fühlt sich hier zu lebhaftem  
Danke zu unserer Regierung verpflichtet, daß sie der Na-  
tion über diesen wichtigen Gegenstand eine so offene und  
entschiedene Aufklärung gegeben hat. Die Art und Weise,  
wie dieses geschehen ist, hat hier um so mehr Beifall ge-  
funden, als einestheils die Ehre und Würde der Nation  
eine solche Sprache erheischte und andernteils man den  
ehrethätigen Entschluß unserer Regierung daraus ersieht, in  
dieser wichtigen Angelegenheit im Interesse des deutschen  
Handels thatkräftig und entschieden aufzutreten, da man  
über die Verfahrungsweise Dänemarks in dieser Sache mit  
Recht ungehalten ist und man sich nicht länger durch das  
nicht aufrichtige Hinhaltungssystem Dänemarks täuschen  
lassen will. Von allen Seiten wird der laute Wunsch ge-  
äußert, daß unsere Regierung im Interesse des deutschen  
Vaterlandes zu Repräsentanten der strengsten Art greifen möge,  
da man einseht, daß auf keinem andern Wege von Däne-  
mark eine Erledigung der Frage zu erlangen sein werde.  
Daß unsere Regierung zu einem entschiedenen Auftreten ge-  
neigt ist, scheint aus Allem hervorzugehen. Die gesammte  
deutsche Nation, deren Langmuth in Bezug auf Dänemark  
erschöpft ist, wird zweifelsöhne unsere Regierung in ihrem

der Würde Preußens und Deutschlands angemessenen Auf-  
treten aufs Kräftigste und Bereitwilligste unterstützen und  
den im Interesse des deutschen Handels zu ergreifenden Maß-  
nahmen durch die öffentlichen deutschen Organe einen um  
so lautern Beifall zuzuschicken, je entschiedener und durchgrei-  
fender die Maßnahmen sind. Deutschland ist nicht geson-  
nen, die Schmach des Sundzolls auch in die Jahrbücher  
der künftigen deutschen Geschichte übertragen zu sehen. Da  
der Wunsch, diese unwürdige Fessel zu sprengen, ein allge-  
mein nationaler ist, so wird Preußen zur Befriedigung die-  
ses Wunsches die geeigneten Wege zu finden wissen und sich  
die gerechtesten Ansprüche auf den Dank der gesammten  
deutschen Nation erwerben.

Daß unsere Regierung in der neuesten Zeit überhaupt  
den gerechten Wünschen der Nation ein willigeres Ohr zu  
leihen geneigt ist, kann Niemandem entgehen, welcher Ge-  
legenheit hat, mit unsern hiesigen hochgestellten Beamten  
in nähere Beziehung zu kommen. Seit einiger Zeit weht  
in unserer Hauptstadt, um uns des Ausdrucks zu bedienen,  
eine andere frischere Luft, die für den Freund des Fort-  
schrittes höchst erquicklich ist, da sie der Vorbote eines schö-  
nen sonnigen Tages für Preußen zu sein scheint, der man-  
che Misttöne zu einer erfreulichen Harmonie auflösen wird.  
Ueber Gegenstände, welche bisher in den Kreisen der höhern  
Beamten kaum berührt wurden, spricht man sich jetzt mit  
vieler Freimüthigkeit und mit inniger Theilnahme aus. Die  
öffentliche Meinung in den höhern Kreisen hat zu Gunsten  
des Fortschrittes einen auffallenden Umschwung erhalten.  
Niemand zweifelt mehr daran, daß Preußen am Vorabend  
einer neuen großen Zukunft stehe. Die Liebe zu Sr. Maj.  
dem König steigert sich in Folge dieser schönen Hoffnungen  
immer mehr, so daß es nur eines öffentlichen Wortes von  
Selte Sr. Majestät bedürfte, um sie zur lautesten Begeistere-  
rung zu entflammen. Gestern Abend wurde erwartungsvoll  
von Tausenden nach der Allg. Preuß. Zeitung gegriffen, da  
man eine Bestätigung der schönen Hoffnungen darin zu fin-  
den hoffte. Wie man hört, sollen aber noch Schwierigkei-

ten obwalten. Ueber die längere Anwesenheit des preussischen Gesandten am Großbritannischen Hofe, Dr. Bunten, in unserer Hauptstadt hatte man sich im verfloffenen Sommer in Vermuthungen aller Art erschöpft, da derselbe häufige geheime Unterredungen mit Sr. Maj. dem Könige gehabt hatte. Der Zweck jener längern hiesigen Anwesenheit dieses Staatsbeamten, welcher mit der englischen Staatsverfassung vertraut ist, dürfte jetzt wohl klar zu Tage liegen, wenigstens glaubt man in den hiesigen höhern Kreisen, daß der Schleier gelüftet sei.

Raumburg, d. 11. Februar. Heute wurde eine von den beiden Geistlichen Diaconus Slevogt und Pastor Walzer kräftig angeregt, von den D. L. G. Assessoren Pinckert und Bromme eifrig betriebene und mit 183 Unterschriften bedeckte Adresse an die apostolische Gemeinde zu Schneidemühl abgeseudet. Dieselbe enthielt folgende Worte:

„Geliebte Brüder! Als geliebten Brüdern reichen wir Ihnen im Geiste aus weiter Ferne die Hand, nicht, um Sie zu uns und unsren Glaubenssätzen und Bekenntnissen herüberzuziehen, sondern als willkommenen Gefährten auf dem Wege zur ewigen Wahrheit. Wir fühlen uns gedrungen, Ihnen offen unsre Freude über die Kraft und Entschiedenheit zu bezeugen, mit welcher Sie ein drückendes und unwürdiges Joch abgeworfen und Sich dem lebendigen Gottesworte in der heiligen Schrift zugewendet haben. Wohl Ihnen: Sie haben es erkannt, daß jede menschliche Autorität uns nur die herrlichen Heilsgüter verkümmern kann, welche uns Christus durch sein Leben, Sterben und Auferstehen erworben hat. Wir wünschen Ihnen Glück, daß Sie das Bedürfnis eines wahrhaft christlichen Gemüthes tief empfunden haben, nicht in unverstandenen Formeln, sondern in vaterländischer Sprache mit dem Könige aller Könige, dem allein Anbetung gebührt, zu reden und in heimischen Weisen seiner Macht und Güte Hymnen zu singen. Mit Beseitigung des Dogmas von einer allein seligmachenden Kirche geben Sie dem Katholicismus die alte apostolische Weihe der Liebe zurück und weisen aus Ihm hinaus, was Selbstsucht und Gewissenstyrannie hinzugethan hat, um die Brüder eines Erlösers und die Kinder eines Vaters von einander zu trennen. Dies erfüllt uns mit den schönsten Hoffnungen für die Zukunft. Denn was der Glaube nicht überall vermag, das ist der Liebe möglich, nämlich eine Gemeinschaft herzustellen, in welcher Alle Ein Herz und Eine Seele sind, und die Christenheit dem erhabenen Ziele entgegenzuführen: „Es soll Ein Hirt und Eine Heerde werden.“ — Gott segne Ihren Anfang und gebe einen fröhlichen Fortgang. Unsre besten Wünsche begleiten Sie auf der von Ihnen betretenen Bahn. Ihr mit Gott begonnenes Werk möge Ihnen mit Gott gelingen.“

Dieser Zuschrift war noch ein Beitrag zu Kirchen- und Schulgebäuden der apostolischen Gemeinde von 100 Rthlr. 13 sgr. 10 Pf. und ein Schreiben des Diaconus Slevogt, dem die Leitung der ganzen Angelegenheit übertragen worden war, an den Pfarrer Ezerški beigelegt.

Posen, d. 29. Januar. Das hiesige Domcapitel hat Hrn. Ezerški auf den 30. d. M. vorgeladen, um Widerruf seiner beiden Schriften, nämlich seines „offenen Glaubensbekenntnisses“ und der „Rechtfertigung seines Abfalls von der römisch-katholischen Kirche“ zu leisten. Hr. Ezerški ist bis jetzt hier nicht eingetroffen, und es unterliegt auch wohl kaum einem Zweifel, daß er der Vorladung des Domcapitels nicht nachkommen werde, nachdem er sich bereits unterm 22.

Aug. v. J. von der römisch-katholischen Kirche förmlich und öffentlich losgesagt hat.

**Spanien.**

Madrid, d. 28. Januar. General Narvaez ist in einem geheimen Kriege mit der von Marie Christine dirigirten Hofpartei begriffen, bei dem persönliche und politische Interessen ins Spiel kommen. Die Herzogin von Rianzares stellt sich zwar, als nehme sie keinen Einfluß in Anspruch, macht aber dafür unter der Hand ihre italienische Gewandtheit in der Intrigue desto mehr geltend. Die Majorität des Cabinets ist jedoch mit Narvaez gegen die von Marie Christine begünstigte apostolische Partei. Wie weit deren Plane ausgreifen, deutet das von verschiedenen Seiten her wiederholte und, wie es scheint, Glauben verdienende Gerücht an, daß ein geheimer Briefwechsel zwischen Marie Christine und den Generalkapitänen von Katalonien, Aragonien und Valencia entdeckt worden sei, der über Entwürfe geführt würde, die Königin wieder unumschränkt zu erklären. Die Absetzung des Barons de Meer ist Folge davon; die Generale Balbao, Caminero und Andere werden ebenfalls als Betheiligte genannt, und die Vermählung der Königin mit dem Sohne von Don Carlos wird als nächstes Lieblingsziel der Königin-Mutter bezeichnet. Narvaez sucht deshalb seine Stellung durch Heranziehung der Liberalen zu verstärken. Es ist jedoch noch die Frage, ob er sich bei ihnen nicht durch seine gewalthätige Handlungsweise so verhaßt gemacht hat, daß sie ihn mehr scheuen als die Plane des Hofes, wo ihn dann von letztem leicht ein Schicksal wie Hrn. Orogaga plöglich treffen könnte.

**Vermischtes.**

— Wittenberg, d. 9. Februar. Wenn nicht besondere Hindernisse eintreten, wird sich hiesigen Orts das schon zweimal stattgefundene akademische Fest ehemaliger alter hiesiger Universitätsfreunde im Mai d. J. wiederholen, wenigstens ist es der Wunsch vieler, deren immer weniger werden im Kranze des grünenden Lebens.

— Nachdem nun auch Hannover der Uebereinkunft wegen Einführung von Paßkarten zu Erleichterung der Legitimation der Reisenden (Nr. 204 von 1844) beigetreten ist, umfaßt der Bahnrayon, innerhalb dessen die Legitimation durch Paßkarten genügt: im preussischen Staate: die Provinzen Brandenburg, Schlesien und die Reglerungsbezirke Stettin, Magdeburg und Merseburg; im Königreich Hannover: die Landdrosteien Hannover, Lüneburg, Hildesheim mit der Universitätsstadt Göttingen und der Berghauptmannschaft Clausthal; das gesammte Königreich Sachsen, das Herzogthum Braunschweig, das Herzogthum Sachsen-Altenburg und die drei Anhaltischen Herzogthümer.

— Um die bekannten Worte: „Die Garde stirbt und ergiebt sich nicht!“ die Cambronne bei Belle-Alliance gesprochen haben soll, aber nicht gesprochen hat, entspinnt sich jetzt ein Rechtsstreit. Die Wittve und die Söhne des bei Belle-Alliance an der Spitze eines Garderegiments gebliebenen Generals Michel behaupten nämlich, ihr Vater habe sie gesprochen, und bestreiten der Stadt Nantes das Recht, sie auf das Denkmal zu setzen, welches dieselbe dem General Cambronne errichtet. Eine Reklamation ist deshalb schon dem Minister des Innern übergeben worden.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Ertheilung halber soll das zum Nachlaß des verstorbenen Leinwebermeister Carl August Heidenreich vom Damme bei Nicolausrieth gehörige, daselbst belegene Wohnhaus und Zubehör, gerichtlich taxirt 135 Thlr. Landes-Währ.,

an dem 24. April 1845

nach Vorschrift der Subhastations-Ordnung öffentlich an den Meistbietenden in der Gemeindschenke zu Schaafsdorf verkauft werden.

Wegen der nähern Beschreibung des Hauses und der Kaufbedingungen wird auf die an hiesiger Amtsstelle und in der Gemeindschenke zu Schaafsdorf ausgehangenen Subhastations-Patente Bezug genommen.

Allstedt, den 14. Januar 1845.

Großherzogl. S. Justizamt das.

### Berichtigung.

Der in der Bekanntmachung (in Nr. 28 des Couriers 1845), wegen Aufgebots der Stock'schen Obligation, irrthümlich auf den 10. April d. J. anberaumte Termin findet allererst

den 22. Mai d. J.

statt.

Niesdorf, den 10. Februar 1845.

Adlich von Wedell'sches Patrimonial-Gericht.

Bei dem Tischner und Tapezier Niesmer kann ein Bursche unentgeltlich in die Lehre treten, Steinstraße Nr. 85.

## Auction in Wittenberg.

Mittwoch den 26. Febr. 1845

Vormittags 11 Uhr

soll in dem vormals Zuchsheerermeister Kausch'schen Wohnhause, Mittelgasse Nr. 166, eine vollständige Zuchsheermaschinerie, bestehend aus 3 Cylindern und zwar: 1 Lähle, 1 Bürger- und 1 Drenziethalmaschine, 2 Rauhmaschinen, 1 Bürstenmaschine, nebst dem dazu gehörigen Kofwerke, ingleichen 1 Decatirmaschine, 1 Preserei und mehreren Zuchsheeren, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Ein Wort an die Römlinge in Deutschland, und nur an diese, zum Neujahr 1845.

Von **Johannes Ronge.**

Preis 1 Sgr.

### Restauration Schkeuditz.

Zum Wildschwein- und Pfannkuchen-Schmaus, kommenden Sonntag als den 16. Februar, ladet ergebenst ein

Lauterbach.

In dem Oberthauer Rittergutsholze, das Frauenholz genannt, sollen Montag den 17. Febr. Vormittag 9 Uhr circa 70 Schock Reifsigholz meistbietend verkauft werden.

## Colonia.

### Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die rege Theilnahme, welche der oben bezeichneten Anstalt bisher zu Theil geworden, liefert den Beweis, daß man immer mehr an Vertrauen zu ihr gewinnt, und wir erlauben uns daher, dieselbe zur ferneren geneigten Benutzung höflichst zu empfehlen.

An Billigkeit der Prämienfäße steht sie keiner andern soliden Gesellschaft nach, ihre Bedingungen sind möglichst klar und einfach gestellt, und gewähren dem Versicherten alle billiger Weise zu erlangenden Vortheile.

Zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft sind sehr gern bereit

### Schreiber,

Haupt-Agent zu Halle a./S.

Staufenau, Agent zu Bitterfeld,

Schröter, Agent zu Brehna,

Haacke, Agent zu Delitzsch,

Lange, Agent zu Dommitsch,

Pflaumer, Agent zu Döben,

Jahr, Agent zu Dürrenberg,

Tuve, Agent zu Eilenburg,

Conrad, Agent zu Gräfenhainchen,

Mechner, Agent zu Jessen,

Ulrich, Agent zu Liebenwerda,

Hoenaek, Agent zu Ortrand,

Hankel, Agent zu Schaafstedt,

Hering sen., Agent zu Schkeuditz,

Kretschmar, Agent zu Schlieben,

Ulrich, Agent zu Torgau,

Bogel, Agent zu Wittenberg,

Zürkler, Agent zu Zahna,

Reinhardt, Agent zu Jörbig.

## Illustrierte Zeitung.

### Wöchentliche Nachrichten

über alle Zustände, Ereignisse und Persönlichkeiten der Gegenwart, über Tagesgeschichte, öffentliches und gesellschaftliches Leben, Wissenschaft und Kunst, Musik, Theater und Moden.

Mit Januar 1845 beginnt ein neues Abonnement auf die Illustrierte Zeitung.

Regelmäßig jeden Sonnabend erscheint eine Nummer von 2 Bogen oder 16 dreispaltigen Seiten in groß Folioformat mit 20—25 in den Text eingedruckten Abbildungen.

Bestellungen auf diese jetzt in einer Auflage von 15,000 Exemplaren erscheinende Zeitschrift, welche nicht nur allen öffentlichen Lesezirkeln, sondern auch, und insbesondere, jedem gebildeten Familienkreise als die belehrendste und unterhaltendste Lektüre anempfohlen werden darf, können in Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn** aufgegeben und

### Probe-Nummern

daselbst unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Leipzig: Expedition der Illustrierten Zeitung.  
J. J. WEBER.

Vierteljährlicher Abonnementspreis für 13 Nummern 1 $\frac{2}{3}$  Thlr.

26 Nummern bilden einen Band, welchem Titel und Inhaltsverzeichnis unentgeltlich nachgeliefert werden.

Inserate in die Illustrierte Zeitung werden die Zeile mit 5 Ngr. berechnet.

### Bekanntmachung.

Die Mitglieder der altmärkischen Mühlen-Versicherungs-Gesellschaft werden hierdurch aufgefordert, ihre Societäts-Beiträge für das zweite Semester vorigen Jahres, welche zur Deckung der stattgehabten Brandschäden auf  $\frac{3}{8}$  Procent, also auf **11 Sgr. 3 Pf. von jedem Hundert der Versicherungssumme** zu berechnen sind, der Societäts-Kasse oder den betreffenden Herrn Bevollmächtigten sofort und spätestens binnen sechs Wochen portofrei einzuzahlen.

Tangermünde, den 15. Jan. 1845.

Die Direktion der altmärkischen Mühlen-Versicherungs-Gesellschaft.

### Meyer.

Zur Annahme der oben erwähnten Beiträge empfiehlt sich ergebenst

der Haupt-Bevollmächtigte für den Regierungs-Bezirk Merseburg,  
**Schreiber in Halle a./S.**

**Charles Popper and  
Barklay  
in London**

weltberühmtes  
**Perl-Macassar-Oel,**

vorzüglichstes Produkt, das Wachstum der Haare zu befördern, ist für Halle und Umgegend allein bei Herrn **Franz Vaccani** pro Flacon 1 Thlr. zu haben. — Ebenso

**Macassar-Oil to colour,**  
um rothe oder graue Haare dunkel zu färben. Preis pro Flacon 1 Thlr. 5 Sgr.

**Zeugniß.**

Mein Enkel hatte sein ganzes Haar verloren, so daß Niemand mehr glaubte, daß er je wieder Haare bekommen würde. Er brauchte alle nur mögliche Mittel, aber ohne den mindesten Erfolg. — Als er aber das Produkt: „Die Perle des Macassar-Oels von Charles Popper and Barklay in London“ anwandte, erhielt er das schönste Haar wieder, und Jeder, der es sah, glaubte, es wäre ein Wunder geschehen. Aus besonderer Dankbarkeit bringe ich dieses zur öffentlichen Kenntniß.

Berlin, den 16. Sept. 1844.  
(L. S.) Elise v. Wanger.

Ein praktischer Oekonom, in den besten Jahren, verheirathet, der längere Zeit auf größern Rittergütern und auf dem letzten gegen 6 Jahr als Verwalter fungirte, und darüber genügende Zeugnisse aufweisen kann, sucht recht bald ein anderweites Unterkommen, wo möglich aber auch mit seiner Frau, die Führung einer Wirthschaft als Verwalter und Rechnungsführer zu übernehmen; auch würde derselbe eine passende Stelle, vielleicht als Aufseher, Rechnungsführer u. in einer Fabrik oder in einem andern großen Geschäft annehmen.

Etwaige darauf Reflectirende werden ergebens ersucht, sich in portofreien Briefen an L. Hoffmann in Halle, große Märkerstraße Nr. 453, zu wenden.

Montag den 3. März d. J. sollen in dem zum Rittergute Kleinhelmsdorf bei Naumburg und Zeitz zugehörigen Holze über 200 Stück Eichen, größtentheils von 20 — 30 Zoll Durchmesser und darüber, meistbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen sich an genanntem Tage Vormittags 9 Uhr im Holze einfinden, woselbst die Bedingungen vor der Auktion bekannt gemacht werden.

**Das landwirthschaftliche Institut  
zu Jena.**

Im nächsten Sommerhalbjahre werden bei diesem mit der hiesigen Universität verbundenen Institute, woran gegenwärtig 70 Mitglieder, nämlich 60 Landwirthe und 10 Staatswirthe oder Cameralisten Theil nehmen, die Vorlesungen am 28. April beginnen. Nähere Auskunft darüber findet man in der im Jahre 1843 erschienenen Schrift: „Das landwirthschaftliche Institut zu Jena. Jena, Friedr. Frommann.“ Preis 10 Sgr. Für die Zwecke dieser Anstalt ist seit jener Zeit eine landwirthschaftliche Thierarzneischule eingerichtet worden, auch habe ich dafür die in der Nähe von Jena gelegenen großherzoglichen Kammergüter Zwätzen und Lehesten gepachtet. Wer an der Anstalt Theil nehmen will, hat sich vorher bei mir schriftlich oder mündlich zu melden.

Jena, im Januar 1845.

Friedrich Schulze, geh. Hofrath und ord. Prof.

**Electricitäts-Ableiter.**

Dieses neu erfundene unfehlbare Mittel, um das überflüssige elektrische Fluidum aus dem menschlichen Körper abzuleiten, und dadurch als ein sicheres Heilmittel gegen **Rheumatismen** und **Nervenleiden** aller Art, als Reizen, Sicht, Kopf- und Zahnschmerzen, Hals- und Brustweh u. dienend. Preis pro Stück nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung  $\frac{1}{3}$  Thlr.

In Halle bei

**Franz Vaccani,**  
Nothen Thurmanbau, 1 Treppe hoch.

Hiesigen und auswärtigen Bau-Unternehmern die ergebenste Anzeige, daß ich alle Arten Pflaster-Arbeiten, sowie das Legen von Brücken und Kanälen, die □ R. von 25 Sgr. an, mit Garantie übernehme. R. Schrammck, Steinschneider-Mstr. aus Berlin.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen in der Trebesmühle an der Götsche. Hoffmann.

**Serpentin-Wärmsteine**  
empfehlen

**Franz Vaccani.**

Ein guter Schlittenkorb steht billig zum Verkauf Klauethor Nr. 2159.

11,000, 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 500, 200 und 125 Thlr. sind auszuleihen von dem Aktaar Dancker in Halle, Märkerstraße Nr. 455.

Sehr schöne weiße künstliche Wachs- und Apollo-Kerzen zu 10 und 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. pr. Pfd. bei

**Aug. Herm. Ziegler,**  
Märkerstraße Nr. 458 im früher Stegmann'schen Hause.

**Schwarzwälder Uhren**  
in allen Größen, von 2 bis 4 Thlr., mit Gewichten und Ketten; auch werden alle Reparaturen schnell und gut besorgt.

**Ed. Lindner,** Uhrmacher,  
am Markt.

Im Verlage von **F. Gutsch & Nupp** (Artistisches Institut) in Karlsruhe ist erschienen und in jeder Buchhandlung vorräthig, namentlich bei Anton, Kummel, Schwetfcke und Sohn in Halle, Reichardt in Eisleben und Sangerhausen, Mulandt in Merseburg:

**Gesundheitslehre.**

Von **Dr. L. Griffelich.**  
Umfassende Belehrung zur Erhaltung der Gesundheit.  
Vollständig in einem Band.  
geh. 12 Sgr.

Einen Lehrling wünscht zu Ostern der Klempnermeister Machetanz auf dem Neumarkt in Halle.

**Anfrage.**

Werden unsere hiesigen katholischen Mitbrüder, das Vaterland höher achtend als das wälsche Ausland, nach dem Vorgang bereits vieler Schwester Gemeinden, nicht auch bald beginnen, sich zu einer freien deutsch-katholischen Gemeinde zu konstituieren?

Ein Freund deutsch-katholisch-evangelischer Union.

**Beilage**

Freitag, den 14. Februar 1845.

### Deutschland.

Merseburg, den 11. Februar 1845.

(Offizielle Mittheilung.)

In der gestrigen 2ten Plenarsitzung des 8ten Sächs. Provinziallandtags wurde die, schon in der ersten Sitzung beschlossene Adresse an Se. Majestät den König vorgelesen, genehmigt und vollzogen.

Bereits in der ersten Sitzung war ein Schreiben des früheren Landtagsmarschalls, Sr. Erlaucht des regierenden Grafen zu Stolberg-Wernigerode, mitgetheilt worden, worin derselbe auf ebenso aufrichtige als herzliche Weise sein Bedauern ausdrückt, daß gebieterische Rücksichten für seine Gesundheit und sein vorgerücktes Lebens-Alter ihn genöthigt haben, des Königs Majestät um Entbindung von der ehrenvollen Stelle eines Landtagsmarschalls, die er seit dem Beginn des Landtags-Instituts während 7 Landtagen stets mit Freudigkeit bekleidet habe, ehrerbietigst zu bitten, und zugleich seinen Mitglänbern seine nie verlöschende Dankbarkeit für alle Beweise der Güte und des Vertrauens, mit denen sie ihm bei allen Landtags-Versammlungen entgegen gekommen, versichert.

Diese Worte eines in der ganzen Provinz so hochgeachteten und in dem Andenken der sämtlichen Mitglieder der bisherigen Landtage stets fortlebenden Mannes machten auf die Versammlung einen tief empfundenen Eindruck, und wurde einstimmig beschlossen, an ihn eine ebenso herzliche als innig beklagende Erwiderung zu erlassen.

Gedachte Erwiderung, worin der Landtag seinen tiefen Schmerz zu erkennen giebt, seinen bisherigen würdigen Führer und Leiter nicht mehr an seiner Spitze zu sehen, gleichzeitig aber auch den innigsten Dank für die bisherige so aufopfernde und umsichtige Leitung der Landtags-Verhandlungen ausdrückt, wurde in der 2ten Plenarsitzung ebenfalls vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Der Versammlung wurde ferner das Allerhöchste Propositions-Decret vom 4. dieses Monats näher mitgetheilt, womit dem Landtage der Entwurf einer Verordnung, die Aufhebung des Intelligenzblatts-Zwanges und der Intelligenzblätter gegen eine von den Redactionen der öffentlichen Blätter zu entrichtende, das Interesse des Militär-Waisenhau'es zu Potsdam sicher stellende Abgabe betreffend, zur Verathung zugesertigt wurde.

Auch machte der Herr Landtagsmarschall dem versammelten Landtage bekannt, daß, da die bisherige Geschäftsordnung einige nicht mehr anwendbare Bestimmungen enthalte, eine neue Geschäftsordnung ausgearbeitet worden sey, welche für den bevorstehenden Landtag zur Anwendung kommen solle.

Darauf erfolgte die Ernennung der verschiedenen Ausschüsse zur speciellen Bearbeitung der zu verhandelnden Gegenstände, und wurde der Versammlung bekannt gemacht, daß

der Oberregierungsrath Robbe,  
der Geheime Regierungsrath u. Landrath v. Leipziger,  
der Bürgermeister Securius,  
der Bürgermeister Diethold

für den bevorstehenden Landtag die Protocollführung auf Ersuchen übernommen hätten.

Es wurde sodann noch einstimmig beschlossen: von der Allerhöchsten Erlaubniß, über den Gang der Landtags-Verhandlungen Nachrichten in den Zeitungen veröffentlichen zu lassen, auch für den bevorstehenden Landtag Gebrauch zu machen.

Nach mehreren andern Mittheilungen wurde endlich noch zur Anbringung von Petitionen ein Präclusiv-Termin bis zum 24. dieses Monats einschließlic, festgesetzt, da diese Maßregel als dringend nothwendig erschien, damit der Behandlung derselben die gehörige Sorgfalt gewidmet werden kann.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 12. Febr. (Nach Wispeln.)							
Wetzen	31	—	36	Gerste	24	—	26
Roggen	29	—	30	Hafer	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 12. Februar: 27 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Febr.

- Im Kronprinzen:** Hr. Baumstr. Franke a. Mansfeld. Die Hrn. Gutsdel. Richter u. Schenke a. Frankfurt o/M. Hr. Zoll-Inspr. Kempig a. Leipzig. Hr. v. Auerberg a. Prag. Hr. Gutsdel. Döberitz a. Polen. Hr. Ricren. Wedeles a. Lübeck. Hr. Gutsdel. Edhardt a. Großharmsoorf. Hr. Pa. tit. Ekmann a. Louanne. Die Frau. Weibe u. Gutmann a. Pannorer. Die Hrn. Prof. Postmeister u. Krüschmar a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Berpet a. Magdeburg, Reichenbach o. Tilsit, Schwarz a. Posen, Wiesel a. Rostock, Treischel a. Lüneburg.
- Stadt Zurich:** Die Hrn. Kaufl. Zehler a. Leipzig, Grenow a. Erfurt, Schulze a. Düsseldorf, Krone a. Paderborn, Schreiber a. Magdeburg. Hr. Dr. Lehrend a. Berlin. Hr. Partik. Ludtmeyer a. Detmold. Hr. Dr. phil. König a. Hannover.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Partik. Swett u. Giesede a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Berbig o. Magdeburg, Schwabe a. Würzburg.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufl. Pusnell a. Berlin, Giesia a. Frankfurt, Wehrhake a. Leipzig. Hr. Rentier Weinhardt a. Dresden.
- Goldnen Löwe:** Hr. Gutsdel. Schreie o. Großdorf. Hr. Kunstldr. Peiser a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Heinrich a. Halberstadt, Kinnede a. Magdeburg, Berthold a. Wittenberg.
- Schwarzen Bär:** Die Hrn. Seifenfabrik. Poruz a. Falkenstein, Kuschenthal a. Buhla. Hr. Panteism. Dietrich a. Mühlhausen. Hr. Mechanikus Schellenberg a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Stad. v. Egitmay a. Ungarn. Hr. Partik. Zaport a. Paris. Hr. Bergbeamter Anulung a. Thüringen. Hr. Director Hoard a. Gera. Die Hrn. Kaufl. Harth a. Nürnberg, Schulz a. Kassel, Pappenheim a. Paderborn. Wab. Piepenbrück a. Berlin.
- Goldnen Ägel:** Hr. Kaufm. Biermann u. Sohn a. Nordhausen. Hr. Deton. Pötschel a. Dömersleben. Hr. Bau-erfahener Pöcker a. Weißenthurm. Hr. Eigenthümer Made a. Berlin. Hr. Geschäftsführer Busch a. Paderborn.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Partik. Edwein a. Hamburg. Hr. Couriers v. Rignski a. Petersburg. Hr. Pöte ter Persten a. Chemnitz. Hr. Zimmermeister Hoffmann a. Düren. Hr. Ingenieur Romanus a. Berlin. Hr. Federkess. Ehler a. Stettin. Die Hrn. Kaufl. Richter a. Schönewau, Schmidt a. Torgau, Heller a. Berlin.

**Familien-Nachrichten.****Todesanzeige.**

Heute Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$  Uhr entriß uns der Tod noch ein zweites Kind, unsere theure Helene, in dem Alter von 4 Jahren 5 Monaten; welchen schmerzlichen Verlust wir mit der Bitte um stilles Beileid hierdurch ergebenst anzeigen.

Halle, den 13. Febr. 1845.

Der Rentant Ludwig und Frau.

**Todesanzeige.**

Den heute Morgen um 1 Uhr erfolgten Tod ihres lieben Gatten und Vaters, des Königl. Amtraths Ludwig August Remigius Bartels, zeigen Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an

Amt Siebichenstein,  
den 13. Februar 1845.

die Hinterbliebenen.

**Todesanzeige.**

Heute, Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, entschlief nach langen Leiden, sanft und ruhig der Gutsbesitzer und Gerichtsschöppe Hr. Chr. Brauer in Ostrau, an den Folgen der Brustwassersucht. Schwer ist der Schlag, den wir durch den Verlust des viel zu früh für uns Vollendeten empfinden, und bitten entfernte Freunde und Bekannte des Entschlafenen um ihr stilles Beileid.

Ostrau, den 7. Febr. 1845

die Hinterbliebenen.

**Bekanntmachungen.****Mühlverkauf in Erfurt.**

Eine Mahlmühle mit 3 Gängen, auch Oel- und Graupenmühle mit Reißgang im besonders Gebäude, welche fortwährende Wasserkraft haben, von allen Zinsabgaben frei, an der besten Lage in der Stadt Erfurt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Bedingungen, Beschreibung der Gebäulichkeiten etc. sind auf portofreie Briefe zu erfahren bei dem Vaußschreiber Liebau in Erfurt.

Sonntag den 16. d. M. ladet zur Schlittensfahrt und Pfannkuchen ganz ergebenst ein

Wilhelm Weber in Hohenthurm.

Eine in vier C-Federn hängende moderne Droschke mit eisernen Achsen habe ich zu verkaufen; auch vertausche ich dieselbe gegen einen guten zweispännigen vierzölligen Leiterwagen.

Ehr. Zwanziger, Strohhof Nr. 2112.

**Zu vermietten.**

Der Speise- und Tanzsaal des Wiesenhauses bei Querfurt, nebst Saalstube, die Stube Nr. 1, desgleichen 3 Stuben für Handelsleute, soll auf die Dauer vom 2ten Osterfeiertage an bis mit dem 3ten Wiesentage, den 1. März d. J. Mittags 11 Uhr öffentlich im Wiesenhause an den Bestbietenden vermietet werden. Die Hauptbedingung ist, die Hälfte der Pacht, im Termine anzuzahlen, die zweite Hälfte am 2ten Wiesentage. Die übrigen Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Gasthaus zum Wiesenhause,  
den 3. Februar 1845.

Voigt.

Fasten- und Schaumbräuzeln täglich frisch beim Bäckermstr. Rißschke, gr. Ulrichstr. Nr. 31.

Eine Wirthschafterin, die im Kochen und im Malterweien erfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zu Ostern eine Kondition. Wo? sagt die Expedition des Couriers.

Einige Pensionäre können noch anständige und billige Pension finden in der gr. Steinstraße Nr. 130. W. Scheibner.

Sonnabend den 15. d. M. früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends 6 Uhr frische Wurst und Suppe bei  
Wolff, Schmeerstraße Nr. 492.

Sonntag den 16. d. M. ladet zu Pfannkuchen und Schlittensfahrt ergebenst ein der Gastwirth Niens in Heideburg.

Ein brauchbarer Kuhhirt findet zu Urban (25. Mai) auf dem Rittergute Schoch; witz einen Dienst, mit der Aussicht, bei stufenweise zurückgelegten Dienstjahren Lohnzulage zu erhalten.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann zu Ostern in mein Materialgeschäft als Lehrling eintreten.

Querfurt, im Februar 1845.

Carl Raunhardt.

Sehr schöne Stearin-Lichte empfiehlt das Pfund 11 und 12 Sgr., im Ganzen billiger,  
Carl Friedr. Freudel.

**Das von mir so eben ausgegebene Verzeichniss antiquarischer Bücher**

aus allen Fächern der Literatur steht Bücherfreunden auf Verlangen zu Diensten.

Halle, Februar 1845.

Ch. Graeger,  
an der Promenade Nr. 1491 h.

**Spitzen-Verkauf.**

Eine Parthie altmodische Spitzen, ganze Besätze von 12 Ellen, 2 und 3 Finger breit, fast neu, zu haben bei Ernsthal.

$\frac{10}{4}$  br. schwarzen Taffent in schwerster Güte, à Elle 1 Thlr., einige 60 Stück ostindische Nanquin, das Stück zu 11 Ellen 15 Sgr., alle Sorten anderer Waaren werden ausverkauft bei H. Ernsthal.

**Gasthofs-Verkauf.**

Meinen am Markte an der Magdeburg-Erfurter Chaussee gelegenen Gasthof „zur goldenen Sonne“ in Hettstädt, in welchem seit einer Reihe von Jahren die Gastwirthschaft schwunghaft betrieben worden ist, bin ich willens, mit allem Zubehör, mit und auch ohne Acker, aus freier Hand zu verkaufen.

Zahlungsfähige Käufer wollen sich deshalb gefälligst an mich selbst wenden, wo ihnen alsdann die näheren Bedingungen eröffnet werden sollen. Unterhändler werden jedoch verboten.

Hettstädt, den 11. Februar 1845.

J. F. L. Haarmann.

**Taubstummen-Anstalt.**

Obige Anstalt empfing von Hrn. W. 5 Sgr. Am 18 Jan. von Ungen. aus M. 1 Thlr. und am 2. Februar von Ungen. 1 Thlr. Den edeln Wohlthätern, welche uns gerade jetzt, wo die Anstalt der besondern Unterstützung bedarf, mit ihrer Hülfe entgegen kommen, herzlichen Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

**Gesucht**

wird ein gewandter Copist, welcher zugleich im Rechnen geübt ist, vom Spezial-Commissar Regierungs-Assessor von Wolf zu Halle, große Ulrichstraße Nr. 28.

Ein freundliches, bequemes Logis von 4 Stuben, 5 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, steht vom 1. April an anderweitig zu vermietten. Domplatz Nr. 923.